

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2003)  
**Heft:** 2

**Artikel:** D Siecheyyser z St. Jakob  
**Autor:** Miville-Seiler, Carl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-843545>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# D Siechehyyser z St. Jakob

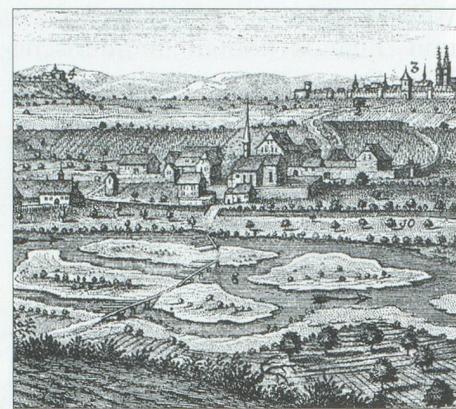
Wenn me hit vo aim sait, er syg e «glatte Siech», drno isch das fascht e Komplimänt. Aber aigetlig – so wie me das Wort friener verstande het – haisst siech so vyl wie schwäär und unhailbar grangg. No hit haisst dr Spittel in Dänemark «Sygeshus».

Im Mittelalter hänn d Menschen under schregglichen Epidemie glitte. Am schlimmschten isch d Pescht gsi, wo dausige vo Lyt s Lääbe koschtet het. Drnääbe het au als wiider dr Uussatz, also d Lepra, gwietet. De Mensche sinn s Gsicht und d Gliider zue Glumpen uffgschwullen und verfault, und si hänn fuurchbar gstunge. Wägedäm het me si gnaadeloos vo iire Familie drennt und uus dr Gmainschaft uusgeschlosse. Aentwääder hänn si drno naimen in dr Natur als «Fältsieche» vegetiert oder si sinn vor dr Stadt ussen in Siechehyyser yygspeert worde.

Wär vom Stadion St. Jakob häär in d Stadt faart oder lauft, gseet rächterhand zeerscht s hischtorisch Restau-

rant, wo friener e Zollhuus gsi isch, drno s Kirchli und denn Raaje vo fimpf anenander baute Hyyser. Dääne sait me hit no d Siechehyyser – und das sinn si friener au gsi. Wo me z Basel ane 1260 zwischen em Barfiesser-glooschter und dr Freye Strooss dr eerscht Spittel baut het, sinn die Uussetzigen in verschiidiene Siechehyyser vor dr Stadt versorgt worde, die «leprosi apud birsebruge» uff St. Jakob. Uffgnoo isch aber numme worde, wär s Ydrittsgäld het kenne zaale.

Deert hänn si e druurig Lääbe gfiert, in ere stränge Disziplin mit vyl Gottesdienscht. Im eerschte Stogg vom greeschte Huus gseet me non e Glappen in dr Diire, wo me s Aessen in Saal yynegschoobe het. Nummen an hooche Fyyrtig hänn si deerfen in d Stadt go bättle, digg yygmummelet mit wysse Händschen undeme Duuch über em Gsicht. D Yynaame vom Zoll sinn de Siechehyyser zguetkoo; drfir het dr Pflääger als Birsmaischter miesse fir d Birsbrugg und -uufer luege. Mit em Umbau 1571 hänn d Hyy-



ser iiri hittigi Gstalt bikoo. Langsam isch d Lepra verschwunde. 1672 het dr Root d Siechehyyser em Waisehus zuegschlaage, und 1836 het dr Grischtoph Meeriaa das ganze «Deerfli» samt Kirchen und Wirtshuus fir 300'000 Frangge kauft. D Siechehyyser hänn jetz als Woonige dient, und die sinn 1945 vo der Meriaa-Stiftig vorbildig reschtauriert und modärisiert worde.

Carl Miville-Seiler

